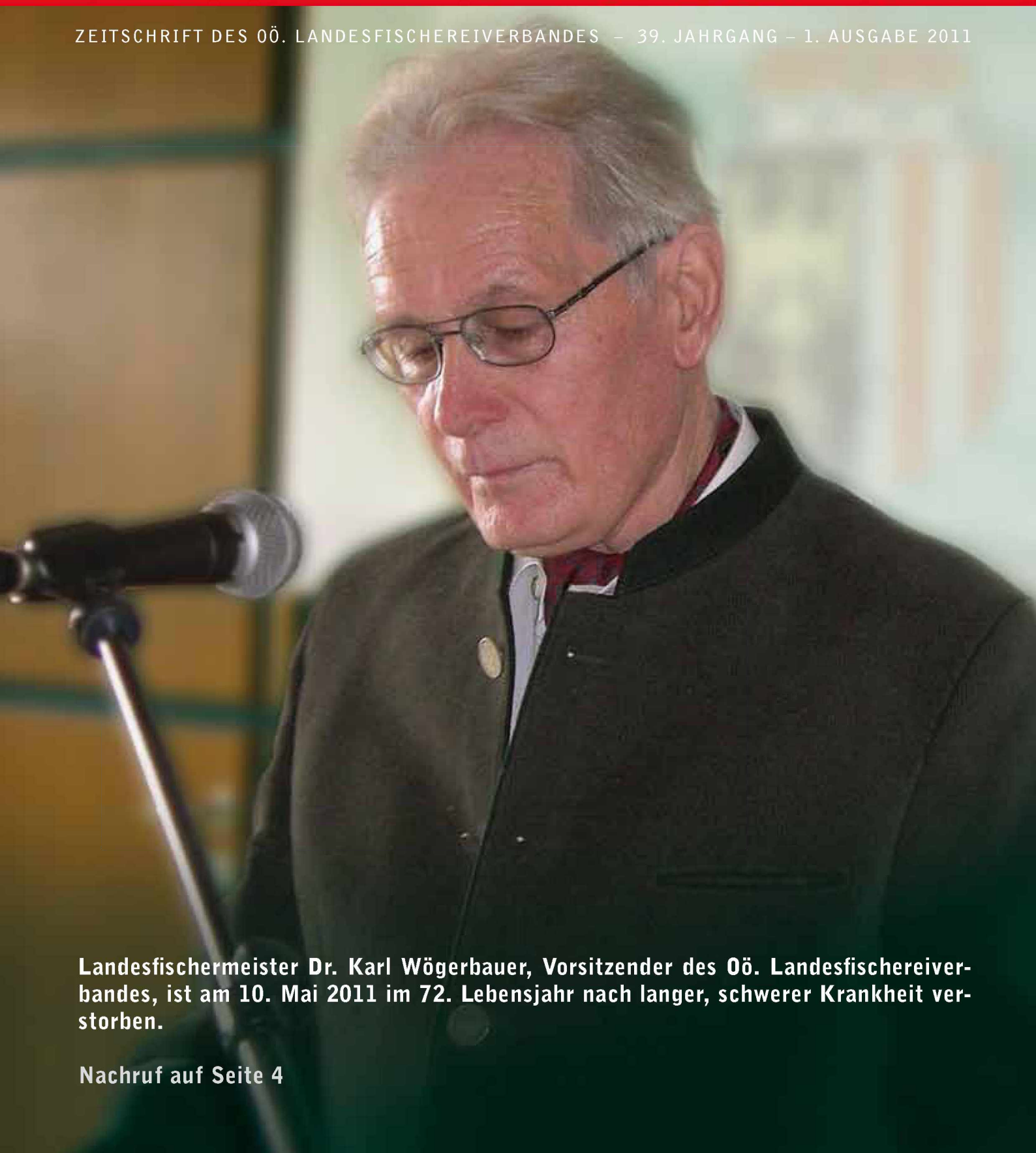
©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

GZ 04Z035712 M - Verlagspostamt 4020 Linz - P.b.b.

Oberösterreichs Fischerei

ZEITSCHRIFT DES OÖ. LANDESFISCHEREIVERBANDES – 39. JAHRGANG – 1. AUSGABE 2011



Landesfischermeister Dr. Karl Wögerbauer, Vorsitzender des Oö. Landesfischereiverbandes, ist am 10. Mai 2011 im 72. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Nachruf auf Seite 4

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Fischerprüfungen

Folgende Kurse finden in der nächsten Zeit statt:

Fischereirevierausschuss Steyr II

Termin: Zweigeteilter Kurs am 28. Mai und 18. Juni 2011, jeweils von 8.00 bis 16.30 Uhr.
Ort: Gasthaus „Wirt im Dorf", Robert Steinbichler, 4581 Molln.
Anmeldung: Diethard Weghuber, 4591 Molln, Telefon 07584/3337, oder 0699/19 96 89 83
E-Mail: d.weghuber@webspeed.at

Fischereirevierausschuss Enns-Linz

1. Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am 25. Juni 2011 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am 9. Juli 2011 von 8.00 bis 15.00 Uhr

2. Termin: Zweigeteilter Kurs und am 1. Oktober 2011 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am 15. Oktober 2011 von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Ort: Union Tennishalle, Dr. H. Schillhuber Weg 2, 4470 Enns
Anmeldung und näherer Auskünfte: Sportgeschäft Erwin Loibl, Tel. 0 72 23 - 8 24 98 oder Fax: (0 72 23) 8 15 63

Fischereirevierausschuss Antiesen-Gurtenbach

Zweigeteilter Kurs und zwar am 20. August 2011 von 12.00 bis 20.30 Uhr und am 2. September 2011 von 17.00 bis 20.30 Uhr.
Ort: GH Zwingler („Kirchenwirt") - 4910 Tumeltsham 4
Anmeldung: Helmuth Froner, Schnalla 79, 4910 Tumeltsham, (0 77 52) 8 74 11 oder (06 64) 73 38 84 22, helmuth.froner@aon.at

Fischereirevierausschuss Donau B

Zweigeteilter Kurs und zwar am 11. September und am 25. September 2011, jeweils von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
Ort: Gasthaus Panglmayr, Windegg 28, 4221 Steyregg
Anmeldung: Treffi's Anglershop, J.W. Kleinstraße 53, 4040 Linz, Tel. (07 32) 75 77 24
E-Mail: treffis.anglershop@linzag.net

Fischereirevierausschuss Freistadt

1. Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am 18. Juni 2011 von 7.30 bis 17.00 Uhr und am 9. Juli 2011 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Ort: 4190 Bad Leonfelden, Rading, Fischerei Eckerstorfer
Anmeldung: Herta Miesenböck, Stadtamt Freistadt, Tel: (0 79 42) 7 25 06 – 41
E-Mail: herta.miesenboeck@freistadt.ooe.gv.at oder Bernhard Eckerstorfer, Tel: (06 64) 3 21 21 23

2. Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am 1. Oktober 2011 von 7.30 bis 17.00 Uhr, und am 15. Oktober 2011 von 8.00 bis 12.00 Uhr.
Ort: Hauptschule I, 4240 Freistadt
Anmeldung: Herta Miesenböck, Stadtamt Freistadt, Tel: (0 79 42) 7 25 06 – 41

Fischereirevierausschuss Innbach

Erster Termin: 18. Juni 2011 von 8.00 bis 16.00 Uhr und 2. Juli 2011 von 8.00 bis 13.00 Uhr.
Zweiter Termin: 27. August 2011 von 8.00 bis 16.00 Uhr und 10. September 2011 von 8.00 bis 13.00 Uhr
Dritter Termin: 12. November 2011 von 8.00 bis 16.00 Uhr und 26. November 2011 von 8.00 bis 13.00 Uhr
Ort: 4075 Breitenaich 32, GH Willnauer, Saal im 1. Stock
Anmeldung: Alfred Kirnbauer, Bachmühlgasse 19, 4675 Weibern, Tel.: (06 76) 9 30 86, revier.innbach@aon.at46

Fischereirevierausschuss Naarn-Perg

Termin: Anmeldeabend am 15. Juni 2011 von 17.00 bis 19.00 Uhr
1. Kursteil: 17. Juni 2011 von 15.00 bis 21.00 Uhr
2. Kursteil: 1. Juli 2010 von 15.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Gasthaus zum Einhorn, Fam. Schartmüller, Hauptplatz 5, 4320 Perg
Nähere Auskünfte und Anmeldung bei:Andreas Leonhardsberger, Neuhof 16, 4331 Naarn, Tel.: (06 64) 8 23 03 45) oder Herrn Karl Schön, Tel.: (06 76) 5 16 89 70 (nur in der Dienstzeit von 7.30 bis 12.00 und 13.00 bis 16.30 Uhr erreichbar)

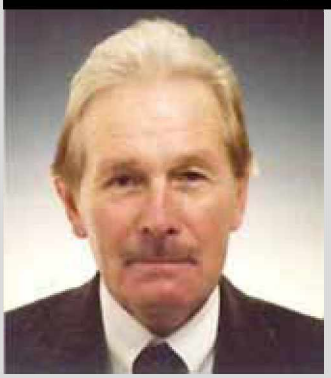
Fischereirevierausschuss Zeller-Irrsee

Termin: Auf drei Tage aufgeteilter Kurs und zwar am 6. / 7. Juni und am 4. Juli 2011
Ort: Handelsakademie in Vöcklabruck.
Anmeldeformulare liegen bei allen SAB Ausgabestellen auf. Die Anmeldung selbst findet am ersten Kurstag um 16.30 Uhr statt.

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Seinen letzten Leitartikel in unserer Zeitung widmete Landesfischermeister Dr. Karl Wögerbauer dem Schutz der Umwelt und der Jugendarbeit, Themen, die ihm Zeit seines Lebens am Herzen lagen.

Aufgespießt



Liebe Fischerfreunde!

Die atomare Katastrophe in Japan hat nicht nur bereits in der Politik enorme Auswirkungen gezeigt, auch die Fischerei und die Fischereiberechtigten werden damit noch ihre Sorgen haben. Jetzt kommt nämlich vermutlich das andere Extrem, der massive Umstieg in erneuerbare bzw. alternative Energien. Der bereits jetzt vorhandene Zug alle nur möglichen Wasserreserven zu nutzen erfährt nunmehr keinen Widerstand duldende Unterstützung durch die Öffentlichkeit. So werden jetzt alle Projekte wieder auf den Tisch kommen, die bisher wegen voraussehbarer ökologischer Bedenken und Kritiken noch unter Verschluss blieben.

Nicht nur in den Alpen, auch in unserem Bundesland sind eine Reihe von Pumpspeicherkraftwerken geplant, deren Auswirkungen auf die Umwelt (den Fischbestand) von den Betreibern oft heruntergespielt und mit Fachgutachten geschönt werden. Solche Vorhaben betreffen z.B. auch die Donau, wo mit unglaublichem finanziellen Einsatz Pumpspeicherkraftwerke bereits sehr aktuell oder in absehbarer Zeit errichtet werden sollen. Wie auch immer, für den bereits jetzt nicht mehr intakten Fischbestand verheißt das sicher nichts Gutes. Aber, wie gesagt, auch die früher auf die Umwelt bedachte öffentliche Meinung wird mit dem Hintergrund des steigenden Energiebedarfes künftighin keine Unterstützung der ökologischer Bedenken mehr erwarten lassen. Grünbewegungen ist ohnehin der atomare Ausstieg bereits jetzt wichtiger.

Kernaufgabe Jugendarbeit

In der Tätigkeit des Verbandes steht weiterhin die Jugendförderung an wichtigster Stelle. Wir werden dafür auch im nächsten Jahr einen Schulkalender, diesmal für die Bezirke des Innviertels herausbringen, weiters das Fisch-Sticker-Album, das bei Veranstaltungen sehr gut ankommt sowie den altbewährten Folder, der überarbeitet wurde. Eine ganz große Hilfe zur Gewinnung der Jugend für die Fischerei sind Kinderfischen am Wasser. Alle Vereine, die solche Veranstaltungen fördern erhalten eine sofortige Förderung und einen Bericht in unserer Zeitung.

Der seit Jahresbeginn dem Verband zur Verfügung stehende Fischereibiologe DI Berg hat sich bereits in zahlreichen Revieren vorgestellt und wurde dort sogleich mit einschlägigen Fragen konfrontiert. Ich verweise dazu auch auf unsere letzte Ausgabe, in der sein Tätigkeitsbereich umschrieben wurde. Nachdem sich manche anscheinend Sorgen machen, ob diese „Fixanstellung" für den Verband überhaupt leistbar sei: DI Berg ist nicht fix angestellt, sondern erbringt seine Leistungen über Auftrag des Verbandes im Rahmen eines Werkvertrages, der beiderseits kündbar wäre.

Es gäbe noch eine ganze Reihe weiterer Probleme und Thematiken, die aber ohnehin an anderer Stelle angesprochen werden.

In diesem Sinne: Eine gute Saison und Petri Heil!

Ihr Karl Wögerbauer
Oö. Landesfischermeister

Störe in Österreich!

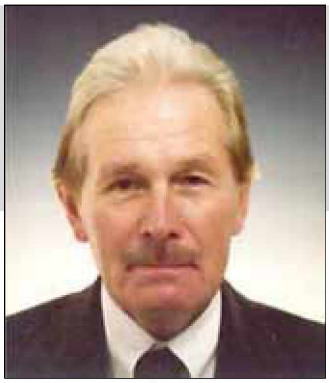
Auf der Suche nach Daten über Störe für seine Diplomarbeit ist Thomas Friedrich, der an der Universität für Bodenkultur in Wien studiert und zurzeit seine Diplomarbeit über die Situation der Störartigen in Österreich schreibt. Friedrich versucht einerseits möglichst viele historische Daten über diese Fischfamilie der Störe in österreichischen Gewässern zu erfassen und andererseits so viele aktuelle Fangmeldungen von diesen Tieren wie möglich in unseren Fließgewässern aufzunehmen und nach Art zu bestimmen. Endergebnis soll eine Einschätzung des Potentials einzelner Fließgewässer hinsichtlich der Eignung für einen Acipenseridenbestand sowie eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung, unter Berücksichtigung von allochthonen Arten in der Aquakultur, Artenschutzprojekten, etc., werden.

Primär ist er auf der Suche nach folgenden Daten: Aktuelle Fangmeldungen von Stören in österreichischen Fließgewässern (1980 - jetzt), wenn möglich mit Foto, Fangjahr, Größe, Gewicht, Fänger und Name des Gewässers/genauer Gewässerabschnitt, sowie Informationen über etwaige Besatzmaßnahmen in österreichischen Fließgewässern betreffend Art/ Stückzahl/ Größe/ Name des Gewässers/ genauer Gewässerabschnitt/ Besatzjahr.
Sollten einer unserer Leser über diesbezügliches Wissen verfügen, würde sich Friedrich über eine Mitteilung freuen.

Thomas Friedrich
friedrich_stoere@yahoo.de
06504507428

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Landesfischermeister Dr. Karl Wögerbauer gestorben



Landesfischermeister Dr. Karl Wögerbauer, Vorsitzender des Oö. Landesfischereiverbandes, ist am 10. Mai 2011 im 72. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Bereits als junger Jurist, als er noch bei der BH Linz-Land seinen Dienst angetreten hat, hat er sich für die Fischerei interessiert. 1971 übernahm er von Hofrat Dr. Ernst Nadler, den Vorsitz des damaligen Landesfischereirates. Mit viel Engagement und Verhandlungsgeschick wurde 1983 das Oö. Landesfischereigesetz, welches heute noch in den Grundzügen besteht, vom Landtag beschlossen und der Oö. Landesfischereiverband als Körperschaft öffentlichen Rechts gegründet. Bei der Gründungsversammlung im Februar 1986 – also vor 25 Jahren – wurde Dr. Karl Wögerbauer zum Vorsitzenden des Oö. Landesfischereiverbandes gewählt. Als 1. Bundesland hat Oberösterreich die Unterweisung für Jungfischer eingeführt. Diesem Vorbild haben sich andere Bundesländer, z. T. erst nach Jahrzehnten, angeschlossen.

Ein ganz besonderes Anliegen war ihm neben der Ausbildung der Jungfischer die Einrichtung der Geschäftsstelle des Verbandes, was schließlich 2003 geschah – bis zu diesem Zeitpunkt organisierte er mit Hilfe seiner Büroleiterin in der Baurechtsabteilung die Fischerei in Oberösterreich – aus heutiger Sicht nicht mehr vorstellbar.

Ein weiterer Schritt war dann 2006 die Einführung der Fischerprüfung und schließlich wurde dem Verband ab 2009 die Ausstellung der Fischerkarten für das gesamte Bundesland Oberösterreich übertragen.

Dr. Karl Wögerbauer war auch Herausgeber der Buchbroschüre „Fischerei und Gesetz" (4 Auflagen) welche nunmehr durch die vorliegende umfassende Ausgabe des Fischereirechts – samt allen einschlägigen Nebengesetzen – durch den Trauner-Verlag ersetzt wurde.

In Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit wurde an Dr. Karl Wögerbauer im Mai 2010 das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.

Im Vorjahr wurde Dr. Karl Wögerbauer als Vorsitzender des Oö. Landesfischereiverbandes für die laufende Periode wieder bestätigt, leider kann er diese Aufgabe nicht mehr erfüllen.

Mit Dr. Wögerbauer verliert der Oö. Landesfischereiverband eine große Persönlichkeit, die über vier Jahrzehnte die Fischerei in Oberösterreich wesentlich geprägt und über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus mitgestaltet hat.

Unsere Anteilnahme gilt auch seiner Familie. Wir werden im ein ständiges Andenken bewahren.

Vorstand des Landesfischereiverbandes und Mitarbeiter

Freude über den Fang. Dr. Karl Wögerbauer war nicht nur ein engagierter Funktionär, sondern auch ein begeisterter Fischer.

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Dr. Johann Brabenetz, Fachtierarzt und Leiter des Tierambulatoriums Liebiggasse, selbst leidenschaftlicher Fischer und Vorstandsmitglied der Österr. Fischereigesellschaft.

Sind Fische Masochisten?

Der Artikel „Neuronengeflüster im Endhirn" im Spiegel 10/2011 unter dem Credo „Fische sind offenbar weit mehr als bloße Reflexmaschinen, sondern nehmen Schmerzen bewusst wahr und leiden unter ihnen" sorgte für Aufregung unter den Fischern.

Die Brain-Hardware für das Bewusstsein und damit auch für das bewusste Empfinden von Schmerzen liegt im Neocortex, der hochkomplizierten sechsschichtigen Hirnrinde, die im Gegensatz zu allen anderen Tieren nur bei Säugern ausgebildet ist. Die Lage der Schmerzzentren für verschiedene Körperregionen ist beim Menschen großteils bekannt, und man kann dieses Wissen bei chronischen Schmerzpatienten anwenden, indem man diese Areale im Neocortex operativ ausschaltet – der Patient leidet nicht mehr an seiner schmerzhaften Erkrankung. Die anatomische Grundlage der bewussten Schmerzwahrnehmung ist bei Fischen nicht vorhanden und andere Gehirnabschnitte kommen als Ersatz nicht wirklich in Frage, da jede Region im Fischgehirn bereits eine definierte Funktion inne hat. Daher können sie auch niemals so wie der Mensch Schmerzen bewusst empfinden – dieses Faktum ist in der heutigen Veterinärneurologie unwiderlegbar.

Die Versuche von all den zitierten Biologen haben einen Kardinalfehler gemeinsam: sie verwechseln Reaktionen auf Reize mit bewusstem Empfinden – und dieses ist nur bei Säugern nachweisbar. So folgen Stiere willig dem Zug am Nasenring, Fische jedoch widersetzen sich bis zur Erschöpfung dem Zug an der Angel.

Sind Fische Masochisten?

Mobile Fischzählanlage konstruiert!

Der ASV-Steyr 1923 möchte das Wissen über Wanderverhalten der Fische für Bewirtschaftungszwecke genau erforschen.

Daher hat der ASV-Steyr mit der HTL-Steyr (Prof. Rainer Klosz) eine Kooperation abgeschlossen, wonach junge Diplomanten (Robert Kalkgruber, Patrik Kastner, Markus Kastner) eine mobile Fischzählanlage konstruieren und praxistauglich machen. Die Umsetzung der Aufgabenstellung in die Praxis ist die Projektarbeit der jungen Dipomanten für den Schulabschuss an der HTL-Steyr.

Die Anlage arbeitet bereits am Fischaufstieg im Kraftwerk Pichlern an der Steyr. In den frühen Morgenstunden und vor Einbruch der Dunkelheit kommt es zu Wanderungen von adulten Fischen. Es wird bei jedem Fisch, der den Aufstieg passiert die Uhrzeit und Wassertemperatur gemessen, um mehr über das Wanderverhalten zu erfahren.

Einsatz der Fischzählanlage

Sollten andere Bewirtschafter Interesse an der Fischzählanlage haben, so können sie sich gerne bei markus.leimer@fischereirevier.at melden. Die Anlage wird auch gerne interessierten Bewirtschaftern zur Verfügung gestellt.

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Gesucht:

Die besten Naturschutzprojekte!

Bäche, Flüsse, Auen: Sie gehören zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen. Im Rahmen der Artenschutzkampagne „Vielfaltleben" des Lebensministeriums wurde nun der Wasserleben-Fonds 2011 ausgerufen. Bäche, Flüsse und Auen sind dynamische Systeme mit einer immensen Artenvielfalt. Viele ihrer Bewohner, wie Huchen und Eisvogel sind auf die besonderen Verhältnisse ihrer Wasserlebensräume angewiesen. Die Zerstörung von Bächen und Flüssen und ihres Umlands wirkt sich daher katastrophal auf die Artenvielfalt aus.
Mit diesem Fonds ist es dem Lebensministerium ein Anliegen, vorbildhafte Wasserbaumaßnahmen vor den Vorhang zu holen, wie

- Gewässervernetzung
- Uferstrukturierung
- Fischaufstiegshilfen etc.

Zur Verfügung stehen insgesamt bis zu € 500.000, Einreichen kann man ab sofort bis zum 1. Juli 2011. Umweltminister Niki Berlakovich zeichnet im Herbst die Sieger aus.

- Förderbar sind Projekte mit bis zu maximal € 100.000,-
- Fördersumme kommt zur Hälfte vom Lebensministerium bzw. dem jeweiligen Bundesland
- Bewerbung ab sofort möglich, v.a. regionale Gruppen, Initiativen und Vereine sind gefragt
- Pro Bundesland wird ein Projekt als Sieger gewählt und gefördert.

Detaillierte Informationen, Projektbeispiele sowie das Online-Einreichformular gibt es auf **www.vielfaltleben.at**

Einladung zum

„Jugendfischen" am Nussensee

Am **Sonntag, den 19. Juni 2011** findet wieder unser alljährliches Jugendfischen am Nussensee statt.

Alle Jugendlichen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr sind dazu herzlich eingeladen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Vorlage der amtlichen Fischerkarte.
Kinder unter 12 Jahren müssen von einem Erwachsenen begleitet werden, der Inhaber einer gültigen Fischerkarte ist.

Wir treffen uns um **7:00 Uhr am Nussenseeparkplatz**, wo wir vom öffentlich zugänglichen Seeufer aus fischen werden.

Die Prämierung findet um 13:00 Uhr bei der Vereins-Bootshütte statt. Es werden die drei größten Fische gewertet.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Euch um telefonische Voranmeldung bis spätestens Freitag 17. Juni 2011 bei:

Hermann Thalhammer:
0680/ 121 66 96
(von 17:00 – 20:00 Uhr)

iFC Internationaler Fischerclub Hallstätter See

Obmann Ellmer Peter
4823 Steeg – St. Agatha 11
Telefon: 06135 / 7596

Impressum: Oberösterreichs Fischerei ist die Informationsbroschüre des Oberösterreichischen Landesfischereiverbandes, Körperschaft öffentlichen Rechts. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Oö. Landesfischereiverband. Redaktion: Mag. Johann Drachsler, alle Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz, Tel. 0732/650507, E-mail: fischerei@lfvooe.at,
Grafische Gestaltung: MM Graphics – Michael und Eva Moder, 4020 Linz, E-mail: moder@aon.at

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Exkursionstermin der Gebietsbetreuung für 2011:

Europaschutzgebiet Mond- und Attersee

Es fand bereits in diesem Frühjahr eine Beobachtung des Perlfischlaichzuges statt

Am **Freitag, 27. Mai 2011, 14:00 Uhr** haben Interessierte die Möglichkeit, den Seelaubenlaichzug zu beobachten. Ersatztermin bei Schlechtwetter: Freitag, 3. Juni 2011, 14:00 Uhr
Treffpunkt: öffentl. Parkplatz in Unterach/Attersee direkt an der Seeache
Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung beim Technischen Büro für Gewässerökologie (TBG), Gärtnerstrasse 9, 4600 Wels unter Tel.: 07242 / 21 15 92 oder gebietsbetreuung@blattfisch.at wird gebeten.

EAA
European Anglers Alliance

Europäische Charta für Freizeitfischerei

Anfang dieses Jahres hat nach langwierigen Diskussionen der Ständige Ausschuss der Berner Konvention die „Europäische Charta für Freizeitfischerei und Biodiversität" beschlossen. Die Berner Konvention wurde 1979 durch die Umweltminister im Europarat verabschiedet und widmet sich der Erhaltung der europäischen wild lebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume.

Immer wieder wird die Freizeitfischerei angegriffen. In der Charta wird nun klar definiert: Die nachhaltige Angelfischerei wird im Hinblick auf die Erhaltung der Artenvielfalt positiv beurteilt. Sie wird als legitime Nutzung angesehen, die nicht nur negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt vermeidet, sondern auch gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Erhaltung von Arten und Lebensräumen leistet.

Schopper- und Fischereimuseum Aschach

Die Öffnungszeiten 2011 täglich:

23. Mai – 10. Juli	13.00 - 18.30 Uhr
11. Juli – 31. August	10.30 - 19.00 Uhr
1. – 26. September	13.00 - 18.30 Uhr

Ab 26. September bis 30. Oktober,
sonn- und feiertags von 13.00 bis 16.00 Uhr.
Außerhalb der Öffnungszeiten:
bei Voranmeldung unter 0664 4797704 (0664 4221453) oder unter museumsverein@aschach.at

Eintrittspreise 2011:

Erwachsene	€ 2,–
Schüler	€ 1,–
Familien	€ 3,–
Gruppen ab 8 Personen:	
Erwachsenen	€ 1,–
Schüler	€ 0,50
Führung für Gruppen + € 0,50/P.	
Kinder unter 6 Jahren frei	

ASCHACHER MUSEUMS Verein
Schopperplatz 2, 4082 Aschach a.d.D. www.aschach.at/museum

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Interview mit dem neuen Fischereibiologen des Oö. Landesfischereiverbandes DI Klaus Berg

Leidenschaftliches Interesse an der Fischerei!

Was hat Sie bewogen, sich als Fischereibiologe beim Oö. Landesfischereiverband zu bewerben?
Mein leidenschaftliches Interesse an der Fischerei und die Chance meine Anliegen zum Wohle des Fischereiwesens darzustellen und hoffentlich auch umzusetzen.

Warum denken Sie, dass Sie für diese Aufgabe vom Verband beauftragt wurden?
Es ehrt mich, dass die Wahl auf mich gefallen ist. Ich denke, dass ich aufgrund meiner Ausbildung und Erfahrung auf dem Fachgebiet der Fischereibiologie und Gewässerökologie ausgewählt wurde.

Welche Voraussetzungen bringen Sie für Ihre Aufgabe mit?
Neben meiner wissenschaftlichen Ausbildung und der mehrjährigen praktischen Erfahrung schätze ich mich als offenen Menschen ein, der für die Anliegen der Fischerei eintritt und gerne mit anderen kommuniziert.

Welchen Problemen werden Sie sich am meisten widmen?
Der fachlichen Aufklärung und Beratung des Oö. Landesfischereiverbandes und seiner Reviere sowie dem Einsatz zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die heimische Fischfauna. Natur- und Umweltschutz darf nicht an der Gewässeroberfläche aufhören, auch die Organismen im Wasser sind teilweise stark gefährdet und benötigen vermehrten Schutz.

Sieht man die Fülle der Aufgaben und Probleme, die die Fischerei in Oberösterreich mit sich bringt, wie ist dies zu bewältigen?
In dem die Prioritäten richtig gesetzt werden und alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Die heutigen Probleme der Fischerei, vor allem wenn sie von außen verursacht werden, sind nur durch die Bündelung aller Kräfte zu lösen. Als Einzelkämpfer geht man da meist leer aus. Auch eine engere Zusammenarbeit mit anderen Verbänden zur Lösung der länderübergreifenden und auch europäischen Probleme wäre aus meiner Sicht wünschenswert. Mit einer verstärkten Aufklärungsarbeit und der Einbindung aller Interessensvertreter können fischereiliche Notwendigkeiten zur Lösung der Probleme umgesetzt werden.

Wie sind Sie zu erreichen und mit welchen Angelegenheiten können sich die Funktionäre des Verbandes und Gewässerbewirtschafter künftig an Sie wenden?
Erreichbar bin ich über die Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes in Linz.
Mit allen Angelegenheiten die fischereifachliche Themen betreffen, wie zum Beispiel Fragen zur Bewirtschaftung oder die Hilfestellung bei wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren. Mein Hauptaugenmerk möchte ich in die Beratungstätigkeit und Information sowie Bewusstseinsbildung der Mitglieder für eine ordnungsgemäße und zukunftsorientierte Bewirtschaftung der Gewässer legen.

Zur Person:

Verheiratet?
In Partnerschaft lebend

Kinder?
Nein

Beruf?
Fischereibiologe, Gewässerökologe

Hobbies, Freizeitbeschäftigung?
Reisen, Tauchen, Schifahren, Aquaristik und natürlich Angeln

Lieblingsgewässer?
Jedes naturbelassene Gewässer, das einen ausgewogenen natürlichen Fischbestand aufweist.

Lieblingsfisch?
Hecht

Lieblingsspeise?
Zwiebelrostbraten, ich esse aber auch sehr gerne Fisch!

Bevorzugtes Urlaubsland?
Schweden

Was bewundern Sie?
Problemlösungskompetenz und Initiativen bei scheinbar aussichtslosen Sachen

Was verachten Sie?
Scheinheiligkeit und mangelnde Beharrlichkeit

Haben Sie ein Vorbild?
Menschen, die die Gelassenheit haben, Dinge hinzunehmen, die sie nicht ändern können und die den Mut haben, Dinge zu ändern, die sie ändern können und gleichzeitig die Weisheit besitzen, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Was würden Sie sich wünschen, was man am Ende Ihrer Tätigkeit (Vertragsablauf bzw. Pensionierung) über Sie sagt?
Er konnte seine Aufgaben im Landesfischereiverband erfüllen und einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Fischbestände und Gewässer sowie der Wertigkeit der oberösterreichischen Fischerei leisten.
Kurz gesagt:

„Es war nicht alles für die Fisch".

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Vom ÖKF zum Fisch des Jahres 2011

Die Äsche

(Thymallus thymallus)

Einstimmig hat der Vorstand des Landesfischereirates beschlossen, das Ehrenzeichen in Silber an Karl Baumgartner, der 30 Jahre im Revier Inn-Pram-Kösselbach engagiert tätig war, zu verleihen. Landesfischermeister Dr. Karl Wögerbauer überreichte anlässlich der Vollversammlung des Landesfischereirates die Ehrenurkunde an Baumgartner.

Früher ein Massenfisch in unseren Flüssen – heute eine extrem gefährdete Art.

Gefährdung:

Aus der Chronik des Stiftes Lambach: „Im Jahr 1707 wurden in nur zwei Tagen über 3000 Äschen in der Traun gefangen!" - Und wo bleibt sie heute? Ganz bestimmten Flussabschnitten gab sie durch ihr früheres massenhaften Vorkommen ihren Namen: Äschenregion: kühle Wassertemperatur, rein, klar und sauerstoffreich. Vielerlei Gründe haben zum Rückgang der Äsche geführt: Gewässerregulierungen, Wasserkraftwerke, Gewässerverschmutzung, Gewässererwärmung durch Klimawandel und nicht zuletzt das Überhandnehmen und der rigorose Schutz des Kormorans.

In vielen Flüssen kann der Bestand nur mehr durch Fürsorge, Hege und Pflege der Fischer aufrechterhalten werden.

Forderung nach ökologischem Gleichgewicht

Begradigte Flussläufe, Wehre, Hochwasserschutzzonen, abgeholzte Uferzonen machen die Äsche zu einer leichten Beute des Kormorans. Im Gegensatz zur Forelle sucht die Äsche bei Gefahr keine Deckung unter den Steinen und wird so für ihre Fressfeinde zur leichten Beute. Das Österreichische Kuratorium für Fischerei (ÖKF) tritt für ein ökologisches Gleichgewicht zwischen Fisch- und Vogelschutz ein. Hat die „Äsche" nicht denselben Schutz wie der Kormoran verdient?

Mit der Wahl zum Fisch des Jahres soll auf die Gefährdung dieses wunderschönen Fisches und seines Lebensraumes hingewiesen werden. Nur in ökologisch funktionierenden Flusslebensräumen wird es langfristig möglich sein, die Äsche als wichtigen Teil unserer Natur zu schützen und zu erhalten.

Äschen © Andreas Hartl
Äschenfluss:© Koracin

Äschensetzlinge, Foto Werner Pommer, Leibnitz

Familie:	Lachsfische, Salmoniden, Forellenartige
Aussehen:	langgestreckter, stromlinienförmiger Körper hohe lange Rückenflosse, v.a. beim Männchen (=Fahne), birnenförmige Augen relativ große Rundschuppen, schwarze Punkte
Nahrung:	Kleintierfresser (Insekten, Bachflohkrebse)
Lebensraum:	Äschenregion; kühl, rein, klar, sauerstoffreich
Vorkommen in Österreich:	Drau, Mur, Inn, Salzach sowie sämtliche Voralpenflüsse von Traun bis Pielach
Gefährdung:	übersteigerter Schutz der Fischfresser, wie Kormoran
Kuriosa aus Österreich:	Mit über 200 Pigmentflecken gehören die österreichischen Äschen zu den mit den meisten Punkten

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Fischereirevier Obere Traun-Lambach lädt ein zur

Fischermesse I

Traditionsgemäß findet die Fischermesse in der Kirche zu Fischlham statt. Und zwar am **Sonntag, 3. Juli 2011** um **10.00 Uhr.**
Die Messfeier gestaltet unser Fischerpfarrer Hr. OStR. Dr. Pater Leonhard Klinglmair.
Herzlich willkommen sind: Alle Fischer und Freunde der Fischerei Oberösterreichs, Fischerzunft Lambach mit Fahne, Fischereirevier Untere Traun-Wels mit Fahne, Fischereirevier Traun-Linz mit Fahne, Zunft der Flößer Stadl-Paura mit Fahne.
Anschließend gemütliches Beisammensein beim Dorfwirt´n z´Fischlham im Gemeindezentrum.

Auf zahlreichen Besuch freut sich das Fischereirevier Obere Traun-Lambach.

Angelsportverein Mitterkirchen lädt ein zur

Fischermesse II

Am **Sonntag,** den **7. August 2011** wird am Badesee Mitterkirchen mit Pfarrer Prof. Dr. Christian Anieke, Nigeria und dem Chor der Fischer eine Messe abgehalten.

Beginn der Messe: 9.30 Uhr. Anschließend Frühschoppen mit musikalischer Umrahmung durch „Die Stromlosen".

Für das leibliche Wohl stehen Steckerlfische und Rollbraten zur Verfügung.
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.
Eintritt frei.

Oö. Landesfischereiverband

Fischereistatistik 2010

Bezirkshauptmannschaft	FiKa 2010	Gastk. 2010	Fischereischutzorg.	Pachtvertr.	Strafverf.	Kartenentzug	gerichtl. Straftaten	elektr. Fischereiregister FSO	elektr. Fischereiregister Fischereibuch
Braunau	208	2	117	13	1	0	0	fertig	fertig
Eferding	105	0	142	2	0	0	1	fertig	fertig
Freistadt	149	0	64	10	0	0	0	fertig	fertig
Gmunden	165	0	161	9	13	0	5	noch nicht begonnen	fertig
Grieskirchen	162	0	166	14	5	0	0	fertig	fertig
Kirchdorf/Kr.	101	5	99	0	1	0	5	in Arbeit	in Arbeit
Linz-Land	285	1	46	4	1	0	1	fertig	in Arbeit
Perg	137	1	170	7	0	0	0	fertig	fertig
Ried i. Innkreis	142	0	67	6	1	0	1	fertig	fertig
Rohrbach	150	0	56	6	2	0	2	fertig	fertig
Schärding	145	10	105	8	0	0	0	fertig	in Arbeit (Ende 2011)
Steyr-Land	128	10	106	3	0	0	1	fertig	fertig
Urfahr-Umg.	166	0	162	0	0	0	0	fertig	fertig - bis auf 1
Vöcklabruck	262	1	88	10	4	0	6	fertig	fertig
Wels-Land	166	5	203	8	0	0	1	fertig	fertig
Magistrat Linz	294	0	95	1	3	0	2	in Arbeit	in Arbeit
Magistrat Steyr	37	0	15	0	0	0	2	fertig	in Arbeit
Magistrat Wels	86	4	2	0	2	0	2	nein	nein
Nicht OÖ	177								
Gesamt:	**3.065**	**39**	**1.864**	**101**	**33**	**0**	**29**	**14 / 4**	**10 / 8**

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Eine sinnvolle Kooperation

Michael w. Janetzke,
WSW-Landesleiter OÖ.

So wie die Naturfreunde, Wasserschutzberatung, Naturschutzjugend, Jägerschaft und andere sind gerade Sie als Fischer am Wasser dazu AUFGERUFEN, sich mit Missständen nicht abzufinden, sondern im Sinne von Gewässer- und Umweltschutz dagegen etwas zu unternehmen.

Säuberungen des Linzer Hafenbeckenbereiches

Haben Sie den Mut selbst oder über unsere Organisation (auch anonym) die Lebensquelle Wasser zu sichern und zu schützen.

Viele Gesetze und Bestimmungen sollten eigentlich für saubere Gewässer und Ufer sorgen.

Allein es mangelt an Überprüfung und Kontrolle. Viele kleine Verschmutzungen und Umweltsünden können von der Behörde gar nicht erfasst werden, sind aber in ihrer Gesamtheit ein nicht unwesentlicher Faktor unser weißes Gold zu gefährden.

Reinigungsaktionen bringen es an den Tag: Viele benützen unseren Umwelt als Mistkübel!

Die Gedankenlosigkeit einiger schwarzer Schafe sind keine Kavaliersdelikte.

Kontrollieren und kämpfen wir also gemeinsam für eine unabdingbare reine Umwelt, besonders für die nächste Generation = unsere Kinder.

Wir sind eine Mitgliedsorganisation des Umweltdachverbandes und arbeiten am Nationalen Gewässerwirtschaftsplan mit.

Ihre Mitstreiter von der Wasserschutzwacht kontaktieren Sie unter Tel. 0732 773375 im Büro, Linz, Weissenwolffstr. 17a oder unter 0664 515 88 12.

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Angelverein Friedburg-Munderfing 1986

Jugendfischen 2010/11 am Waldsee

Das Jugendfischen am Waldsee des Angelvereins Friedburg-Munderfing im vergangenen Jahr war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. 33 Jungangler und Anglerinnen konnten an diesem Tag viel Neues lernen, erleben und bewundern.

Bei ca. 32° Hitze war der Ausfang relativ gering und so konnte keiner einen großen Fisch mit nach Hause nehmen.
Die meisten Strapazen mussten unsere ehemaligen Jungfischer und Vereinsmitglieder bei den Sektionen über sich ergehen lassen.
5 Stunden in der Sonne sitzen und den Nachwuchsfischer und Fischerinnen so viel wie möglich zu zeigen und zu erklären.

Auch der Fischerflohmarkt kam ganz gut an und wir konnten einige mit einer kleinen Erstausrüstung ausstatten.

Wobei ich mich bei denen bedanken möchte, die den Fischerflohmarkt möglich gemacht haben und einige Sachen vorbei gebracht haben. Und auch bei den Helfern, die versuchten wieder einige Kinder und Jugendliche für das Fischen zu begeistern.

Jugendfischen am Waldsee auch in diesem Jahr

Begeisterte Jugendfischer kamen am 9. April 2011 bei schönem Wetter zum diesjährigen Frühjahrsfischen zum Waldsee. Zur Jause gab es wieder Leberkässemmeln und Limo für alle.

BITTE SOFORT ANMELDEN, WER DIE FISCHER-UNTERWEISUNG NOCH NICHT HAT!
Bei Sport Neuländtner
5231 Schalchen,
Tel.: 07742/2648-0

Jugendbetreuer
Manfred Leitgeb
Bachschmiedgasse 6,
5211 Friedburg,
Tel./ Fax .: 07746/2525 od. 0664/2125350
E-mail.:
manfred.leitgeb@gmx.at

NOCHMAL AN ALLE MITWIRKENDEN UND ALLE HELFER EINen HERZLICHEN DANK FÜR EURE MITHILFE AN DER JUGENDARBEIT!

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Vlnr: w. Hofrat Dr. Friedrich Reisinger, Dr. Karl Wögerbauer, Adolf Wöss, Martin Pilgerstorfer, Dr. Georg Meringer, Landesrat Max Hiegelsberger.

Schutzorgane des Verbandes

Im Jänner 2011 wurden vorerst drei Schutzorgane des Verbandes als landesweite Fischerei-Schutzorgane bestellt und von LR Max Hiegelsberger angelobt. Bei der Arbeit der Schutzorgane stehen Schulung und Aufklärung im Vordergrund, bei Bedarf soll auch koordiniert mit Schutzorganen der Reviere vorgegangen werden. Die Termine für Vorträge in den Fischereirevieren werden von der Geschäftsstelle koordiniert.

Eine neue Plattform unterstützt Fischer

Seit 10.10.2010 ist die unabhängige Agrarplattform www.feldundhof.at initiiert von Frau Dr. Katharina Fellnhofer (26) online. Diese unterstützt sowohl Fischer, Landwirte als auch gewerbliche Anbieter beim Suchen und Finden von Produkten und Dienstleistungen im ländlichen Bereich. Kostenlos für Fischer und Gebühren für gewerbliche Anbieter nur bei Erfolg prägen das faire Konzept. Über 50.000 eindeutige Seitenbesucher und bereits über 1.200 registrierte Benutzer offenbaren den Bedarf!

Auf dem Portal können Fischer Anfragen und Angebote kostenlos und anonym inserieren. Anfragen bzw. Gesuche oder Angebote über (gebrauchte) Angelartikel, Fischfutter, Fischteich, Fischzuchtanlagen, etc. können auf einfachem Wege inseriert werden. Grundsätzlich entstehen für Fischer NIE Kosten, lediglich der gewerbliche Anbieter hat eine pauschale Nutzungsgebührt von 8 EUR excl. MwSt. zu zahlen ABER nur dann, wenn sein Angebot angenommen wurde! Das Ziel der Plattform besteht darin sämtliche Anbieter und Suchende im ländlichen Bereich auf einer Plattform zu vernetzen.

Wiener Fischereigesetz

Fischerprüfung nun auch in Wien!

Die Novelle des Wiener Fischereigesetzes betreffend den Teil: „Einführung der Fischerprüfung" ist nunmehr abgeschlossen, die entsprechende Verordnung wurde jüngst veröffentlicht.

Damit ist es so weit, auch in Wien wird eine Fischerprüfung eingeführt. Der Wiener Fischereiausschuss verspricht, die anhand dieser Verordnung abzuhaltenden Prüfungen so unbürokratisch wie möglich zu gestalten.

Schutzorgane im neuen Outfit!

Fesch sehen sie aus, die neuen Bekleidungsstücke der Revierschutzorgane. Vor allem aber sollen sie den Fischern signalisieren, dass ein Kontrollorgan in seiner verantwortungsvollen Arbeit bei der Überprüfung der Fischereireviere unterwegs ist. Für die Arbeit in den Sommermonaten werden den Revier-Schutzorganen diese Hemden und Gilets zur Verfügung gestellt. Die Bestellung an den Verband erfolgt über die Revierobmänner unter Angabe der gewünschten Konfektionsgröße. Revierschutzorgane, die noch keine Jacke haben, müssen eine Kopie des Schutzorgan-Ausweises vorlegen. Je Einheit (Hemd und Gilet) wird den Revieren ein Beitrag von € 25,- in Rechnung gestellt; der überwiegende Kostenanteil wird vom Verband getragen. Bestellungen werden im Büro des Verbandes ab sofort entgegen genommen.

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Stauraumentleerung mit unabsehbaren Folgen!

Eine Stauraumentleerung im oberen Bereich der Waldaist im Jahr 2007 hatte und hat weit reichende Folgen. Die Fisch- und Flussperlmuschelbestände haben sich bis zum heutigen Tag nicht erholt. Die Waldaist gehört hier zur Forellenregion und wies vor der Stauraumentleerung eine gute natürliche Reproduktion auf. Bestand: Bachforellen, Koppen, Schmerlen, Elritzen, vereinzelt Äschen und Bachsaiblinge.

Der Schlamm- und Feinsedimenteintrag aus dem Staubereich schädigten den Fisch- und Perlmuschelbestand.

Die notwendige Reparatur einer Turbine beim örtlichen Kraftwerk hatte zu dem Vorfall geführt, dessen Auswirkungen jetzt nach vier Jahren noch feststellbar sind und voraussichtlich noch in den folgenden Jahren feststellbar sein werden.

Offenbar aus Unkenntnis der Folgen wurde während der Reparaturarbeiten der Wehrschütz zur Gänze geöffnet, ohne die Fischereibewirtschafter darüber zu informieren. Die Folgen waren fatal: Durch das Öffnen des Wehrschützes war der ungehinderte Durchlauf des Wassers durch die Wehranlage gegeben. Dadurch grub sich das Wasser im Schlamm und Schotter des Rückstaubereiches ein und verfrachtete im Laufe mehrere Tage den Großteil davon aus dem Rückstaubereich in den Flussbereich unterhalb des Kraftwerkes. Es kam über mehrere Kilometer zu mächtigen Ablagerung, unter der bis zu 95 Prozent der Individuen vernichtet wurden.

Nach behördlichen Schätzungen befanden sich im Staubereich bis zu 5000 Kubikmeter Schotter und Schlamm.

Während die Schlammverfrachtung sich vor allem in weniger rasch durchströmten Bereichen auswirkte, hat die Sandverfrachtung den gesamten Flussabschnitt betroffen.

Die Fisch-Biomasseberechnung oberhalb des Stauraumes wurde als Referenz herangezogen und mit mehreren Fisch-Biomasseberechnungen entlang der beeinträchtigen Strecke gegenübergestellt (siehe Tabelle 1).

Schädigung der Flussperlmuschelbestände

Die Waldaist beherbergt eines der größten Perlmuschelvorkommen in Mitteleuropa. Deshalb ist die Schädigung der Perlmuschelbestände durch die Stauraumentleerung besonders gravierend. „Zwar konnte eine Flussperlmuschelbank einige Kilometer unterhalb des Kraftwerkes durch Steinschlichtungen, um die Fließgeschwindigkeit des Wassers zu erhöhen, eine drohende Erstickung der Muscheln

Tabelle 1

Akute Schäden an Fischen (Verluste in %):

	Schädigung der Salmoniden		Schädigung Kleinfische	
Restwasserstrecke:		100 %		100 %
Erste 2 km danach:		45 %		70 %
Weitere Strecke danach:	900 m	20 %	3000 m	60 %
Weitere Strecke danach:	--		1.600 m	40 %

Tabelle 2

Bewertung des ökologischen Zustandes nach der Spülung

Oberhalb des Stauraumes :	guter ökologischer Zustand (Klasse 2)
Ca. 300 m unterhalb des Kraftwerkes :	schlechter ökologischer Zustand (Klasse 5)
Ca. 5 km unterhalb des Kraftwerkes:	mäßig ökologischer Zustand (Klasse 3)
Ca. 7,5 km unterhalb des Kraftwerkes:	guter ökologischer Zustand (Klasse 2)

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Die Waldaist beherbergt eines der größten Perlmuschelvorkommen in Mitteleuropa.

durch die Schlammablagerungen abgewendet werden, so der Obmann des Fischereireviers Freistadt", Martin Pilgerstorfer, „jedoch ist der Verlust von Flussperlmuscheln irreparabel". Vor allem die Jungmuscheln haben die Verschmutzung nicht überlebt (siehe Tabelle 2).

Schadensgutmachung

Nach allgemeinen Grundsätzen rechnet man in derartigen Fällen mit einem Zeitraum bis zu einem Jahr bis zur vollständigen Wiederherstellung bzw. Normalisierung des Makrozoobenthosbestandes*. Die Langzeitschäden an Muscheln sind voraussichtlich irreparabel und die Schäden an den unterschiedlichen Altersstadien der Fische dauert noch länger an.

Entscheidend für eine seriöse Schadenserhebung und Begutachtung war in diesem Fall das sofortige Handeln des Reviers Freistadt unter der Leitung von Obmann Martin Pilgerstorfer, von Bewirtschaftern, das rasche Einschreiten von Polizei und der Verwaltungsbehörde bzw. deren Sachverständigenorgane.

Der finanzielle Schaden wurde mittlerweile vom Verursacher gutgemacht, wobei die Verluste an Angeltagen als Schäden eingerechnet wurden, weil aufgrund der hohen Trübung keine Angelfischerei möglich war. Auch wurde der Ausfall der jungen Altersklassen für die nächsten Jahre in den Schaden mit eingerechnet.

** (Fischnährtiere) Mit bloßem Auge sichtbare, wirbellose Tierarten, welche die Gewässersohle besiedeln, zum Beispiel Schnecken, Muscheln, Krebse, Insekten.*

Lesenswerte Bücher

Hochwartner/Licek/Weismann

Das ABC der Fischkrankheiten Erklären – Erkennen – Behandeln

In mehr als 900 Stichworten informieren die Autoren über Krankheiten, Pilze, Parasiten aller Nutz- und Zierfische sowie bei Krebsen im Süßwasser. Auch Fragen wie Wasserqualität, Algenvernichtung, Vergiftungen durch Schadstoffe sowie Probleme der Überfütterung oder bei Überbesatz werden in diesem Buch behandelt.
Die Autoren Hochwartner/Licek/Weismann beschäftigen sich seit vielen Jahren sowohl wissenschaftlich als auch praktisch mit dieser Thematik und wollen mit diesem Buch einen Beitrag zum Verständnis häufig verwendeter Fachbegriffe leisten.

168 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Leopold Stocker Verlag. Preis € 19,90

FISCH
Einfach & Gut!

Die besten Rezepte für Fische und Meeresfrüchte.

Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und vielen Bildern wird dargestellt, wie einfach und gut Fisch in der eigenen Küche zubereitet werden kann. Beliebte Gerichte aus Forellen, Zander, Saibling, Karpfen und Hecht und viele andere werden in diesem Buch beschrieben.

80 Seiten, 16,5 x 22 cm, erschienen im Leopold Stocker-Verlag, Preis € 7,95

Aus der Fischküche

Fisch-Erdäpfelgulasch

Roter Paprika (frisch)
2 Esslöffel Paprikapulver, süß und je nach Vorliebe mit etwas scharfem Paprika
1 große Zwiebel
3 Knoblauchzehen
1 Esslöffel Tomatenmark
1/4 Liter trockener Rotwein
Olivenöl
1 Esslöffel griffiges Mehl
Salz, Pfeffer,
1 Fischsuppenwürfel (wenn nicht vorhanden Gemüse-Suppenwürfel)
30 dag festes Fischfilet
1 Becher Sauerrahm
6 mittelgroße Erdäpfel

Zwiebel, Paprika und Knoblauch fein schneiden und in Olivenöl anschwitzen. Das Tomatenmark und das Mehl ebenfalls mit anbraten. Paprikapulver drunterrühren und sofort mit Rotwein aufgießen. (sonst wird das Paprikapulver bitter). Etwas salzen. Kurz aufkochen und mit Wasser aufgießen (ca. 1/4 Liter) Fisch-(Suppenwürfel) hinzugeben. Mit dem Pürierstab alles pürieren. Erdäpfel (mehlige, ist aber Geschmacksache) in Würfel schneiden und zum Gulasch geben. Köcheln lassen bis die Erdäpfel weich sind. Zuletzt das in Würfel geschnittene Fischfilet dazugeben und noch etwa 5 Minuten köcheln lassen. Dann den Sauerrahm reinrühren. Nicht mehr kochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Ein frisches Salzstangerl ist super dazu!

©Oberösterreichischer Landesfischereiverband, download unter www.zobodat.at

Berichte des Geschäftsführers Siegfried Pilgerstorfer

Sticker-Album für Kinder

Der Oö. Landesfischereiverband hat für Kinder (6 – 12 Jahre) ein Sticker-Album aufgelegt. Darin sind 23 verschiedene Fischarten enthalten. Ausführliche Informationen über diese Fische in oberösterreichischen Gewässern können auf der Homepage des Verbandes hinterfragt werden. Für Kinderveranstaltungen in den Revieren, oder wenn Vereine für die Arbeit mit Kindern Unterstützung suchen, kann dieses Sammelalbum in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Kinderbuch - Lebensraum Wasser

Vom Oö. Landesfischereiverband ist beabsichtigt, ein Kinderbuch über den Lebensraum Wasser – Natur und Fische – herauszubringen. Dieses Thema ist Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Wir suchen Personen, denen die „Jugendarbeit" ein besonderes Anliegen ist und die bereit sind, ein Kinderbuch mitzugestalten. Angesprochen werden Pädagogen und Grafiker. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, melden Sie sich beim Oö. Landesfischereiverband.

Herrn/Frau

Postentgelt bar bezahlt

Vereinsförderung für Kinder- und Jugendarbeit

Jede Veranstaltung mit praktischen Übungen für Jungfischer im Alter von 6 bis 16 Jahren wird vom Verband finanziell unterstützt. Der Vorstand hat eine Förderung von € 100,-- je Veranstaltung und zusätzlich € 10,-- je Teilnehmer beschlossen. Pro Veranstaltung werden max. € 300,-- an den durchführenden Verein ausbezahlt.

Das Ansuchen um Auszahlung der Förderung ist nach Durchführung der Veranstaltung an den Verband zu richten, dem Ansuchen ist ein kurzer Bericht über die Veranstaltung, über die Teilnehmerzahl (Vortragende, Kinder) und mindestens 1 Foto – anzuschließen und die Bankverbindung bekannt zu geben. Wir werden auch in unserer Zeitschrift über diese Veranstaltungen berichten.

Vom Vorstand wurde die Ausstellung von Lizenzen für Teilnehmer von Kinder- und Jugendveranstaltungen besprochen. Unter der Voraussetzung, dass bei der Veranstaltung ein Vertreter des Bewirtschafters anwesend ist, wird für die teilnehmenden Jungfischer die Ausstellung der Lizenz nachgesehen.

Polo-Kappen für Fischer

Vom Verband wird eine exklusive Polo-Kappe in guter Qualität und mehrfarbigem Aufstick aufgelegt. Die Kappe kann von jedem Oö. Fischer in der Geschäftsstelle des Verbandes bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt bereits, der Kaufpreis beträg 10,-- zuzüglich Versandkosten.

Geschäftsstelle: Öffnungszeiten/Kontaktadressen

Die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes ist von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt. Termine mit dem Geschäftsführer können selbstverständlich auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.
Sie erreichen uns in Linz, Stelzhamerstraße 2, rechte Stiege, 2. Stock, (Volksgarten/Goethekreuzung),
Tel. 0732/650507-0, Fax DW 20,
Homepage www.lfvooe.at, e-Mail: fischerei@lfvooe.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichs Fischerei

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 39_1_2011

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Oberösterreichs Fischerei 1